

17. Februar 2014

WHALE AND  
DOLPHIN  
CONSERVATION



## Die Fakten zu kennen ist eine Sache...



... die Dinge mit eigenen Augen zu sehen noch mal eine ganz andere.

1437 Tage, oder 34.498,75 Stunden oder die unglaubliche Menge von 2.069.925 Minuten – so lange befand sich das aus Norwegen stammende Orca-Weibchen Morgan bereits in Gefangenschaft, als die Berufungsverhandlung in ihrem Fall am 3. Dezember 2013 vor dem niederländischen Landgericht Raad van State in Den Haag gehört wurde. Viele von uns

Anwesenden wussten, wie lang Morgan bereits in einem kleinen Betonbecken verbracht hatte, da wir von Anfang an in den Kampf um ihre Freiheit eingebunden waren, aber diese Zahlen auf einem großen Banner zu sehen war eine andere Geschichte...



Foto (c) Marjon van der Vegt

Mehr als 80 Unterstützer aus verschiedenen Ländern (Belgien, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Deutschland, USA, Neuseeland und den Niederlanden) waren angereist, um Morgans Team bei der Verhandlung zu unterstützen. Die Anhörung fand im größten Saal des Landgerichts statt und das Personal war sogar so freundlich, noch zusätzliche Stühle für die vielen Unterstützer zur Verfügung zu stellen. Die Anhörung dauerte 1,5 Stunden und Morgan's Interessen wurden von Anwalt Marq Wijngaarden und Experten Dr. Ingrid Visser und Jeff Foster sehr gut vertreten. Die Gegenseite, das Delfinarium Harderwijk (in dem Morgan vor ihrem Transport in den Loro Parque nach Teneriffa im November 2011 gehalten wurde) und das niederländische Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation (das die Entscheidung getroffen hatte, das es in Morgans bestem Interesse sei, im Loro Parque zu verbleiben) wurde von ihren Anwälten vertreten und auch Personal des Delfinariums, wie z. B. der leitende Tierarzt, war anwesend. Der Loro Parque auf Teneriffa, in dem Morgan momentan gehalten wird, wurde von Dr. Javier Almunia vertreten, der im Unternehmen für die Orcaforschung zuständig ist und auch die Loro Parque Stiftung leitet.

Im Oktober 2013 beantragte WDC zusammen mit anderen Nichtregierungsorganisationen eine unabhängige Inspektion von Morgan, nach dem vorherige Anfragen der Free Morgan Foundation sowie niederländischen Organisationen, die am Gerichtsverfahren beteiligt sind, abgelehnt wurden. Die erneute Anfrage wurde ebenfalls abgelehnt, mit der Begründung: „... Wenn wir einer externen Organisation, die nicht mit einer zuständigen Regierungsstelle, professionellen Vereinigung oder zertifizierten Instanz in Verbindung steht,

das Recht einräumen würden, eine Inspektion durchzuführen, würden wir die Befugnisse untergraben, die in Spanien per Gesetz ausschließlich den zuständigen Behörden vorbehalten sind.“

Ein Bericht von einem Bereits seit 1986 vom Loro Parque konsultierten Tierarzt, der nur Stunden vor der Abgabefrist beim Gericht eingereicht wurde, besagt: „Morgans körperlicher Zustand und Gesundheit sind einwandfrei“. Diese späte Einreichung gab den Experten der Free Morgan Foundation und Morgans Anwalt so gut wie keine Zeit, um zu diesen Aussagen, die keines falls als „unabhängig“ bezeichnet werden können, Stellung zu nehmen. Abgesehen davon beruhen diese Aussagen auf wenigen Stunden Beobachtungszeit. Im Gegensatz hierzu verbrachte Dr. Ingrid Visser, Orca-Expertin und wissenschaftliche Leiterin der Free Morgan Foundation, mehr als 77 Stunden damit, Morgan zu beobachten, um die Daten für ihren Bericht [„Report on the Physical and Behavioural Status of Morgan, the Wild-Born Orca held in Captivity at Loro Parque, Tenerife, Spain“](#), der 2012 veröffentlicht wurde, zu sammeln. Seither hat sie Morgan bei weiteren Besuchen im Park beobachtet.

Das wirft die Frage auf: Wie (um alles in der Welt) soll die Free Morgan Foundation unabhängige Daten über Morgans physischen und psychischen Zustand bekommen, die nicht von Experten stammen, die vom Loro Parque beauftragt (und bezahlt) wurden? Die einzige Möglichkeit für externe, unabhängige Beobachter Morgan zu sehen besteht darin, den Park als Besucher zu betreten und Beobachtungen und Fotos vom Publikumsbereich der Show-Arena zu machen. Jedoch hat der Park sogar diese Möglichkeiten mehr und mehr eingeschränkt. Die Sicht zu den Orca-Becken wurde blockiert (wie in Dr. Vissers Bericht auf Seite 18 gezeigt) und es ist nur noch möglich, die Schwertwale ein paar Minuten vor, während und kurz nach den Unterhaltungs-Shows, die dreimal täglich stattfinden, zu sehen.



Orca-Show im Loro Parque (c) U.C.Ludewig/WDC

Ein [Foto](#), das von Dr. Visser während ihres Besuches im November 2013 gemacht wurde, und das den besorgniserregenden Zustand von Morgans Zähnen und eine Gewebsveränderung am Kinn deutlich zeigt, wurde auf der Free Morgan Foundation Facebook-Seite veröffentlicht und bisher mehr als 3.400 Mal geteilt! Hier die Übersetzung der Bildbeschreibung: "Morgans Vorderzähne sind teilweise bis aufs Zahnfleisch abgenutzt, andere zu mehr als einem Drittel, mindestens ein Zahn ist kaputt. Auf dem Foto nicht zu sehen ist ein Zahn, der bereits fast bis aufs Zahnfleisch abgetragen ist und wohl bald herausgebohrt werden muss. Geschieht dies nicht, besteht das Risiko einer Infektion, die zu einer Blutvergiftung und dann zum Tod führen kann. Weiterhin zeigt das Foto sehr klar die Gewebsveränderungen aufgrund ständigen Stoßens gegen die Beckenwände. Es handelt sich hier um eine Hypertrophie, die sowohl schmerzhaft ist als auch juckt. Außerdem hat Morgan ihren Kopf bereits so oft gegen die Betonwände geschlagen, dass sich die Haut abgelöst hatte und das Muskelfleisch zu sehen war."

Noch im Februar werden die Richter ihr Urteil im Berufungsprozess bekannt geben. Sie müssen entscheiden, ob im Dezember 2012 wirklich die richtige Entscheidung getroffen wurde, dass es in Morgans bestem Interesse ist, im Loro Parque auf Teneriffa zu verbleiben. Ursprünglich war die Urteilsverkündung für den 15. Januar geplant, das Gericht hat diesen Termin aber kurzfristig auf den 19. Februar verschoben. Wir können nur hoffen, dass die Richter auch der Meinung sind, dass Morgans Leiden ein Ende haben muss und sie das Recht hat, in ihren natürlichen Lebensraum zurück zu kehren.



Orca Morgan im Loro Parque (c) U.C.Ludewig/WDC